

ein erbärmliches Dasein geführt und sei erst durch den Eintritt der Sozialdemokraten umgewandelt worden. Man kann sich denken, welche stürmische Gitterzeit diese groteske Hauptpläne des Sozialdemokratischen Redners auslöste. Aber auch die Nationalliberalen erfuhren einen leisen Tadel, weil gerade sie die Einführung des gleichen Wahlrechts unmöglich gemacht und dadurch das Zentrum gezwungen hätten, ebenfalls das gleiche Wahlrecht fallen zu lassen und unter die Volksfeinde zu geben. Mit einer solchen Wahlrechtsreform gehe Preußen einem neuen Juna entgegen, aber die Sozialdemokratie werde nichts tun, um dann Sozial und Junkertum zu retten. Die vielen Millionen Sozialdemokraten könne man nicht mehr niederdrücken.

Abg. Gerold (Ztr.) hob nochmals hervor, daß die Bezirks-Delegation den platonischen Charakter des Wahlrechts wesentlich abschwäche, und daß dies allein der Grund sei, weshalb das Zentrum daran festhalte.

Am Schluß ergriß noch der Minister des Innern von Moltke das Wort, um der Anschauung entgegenzutreten, als ob zwischen der Erklärung des Ministerpräsidenten ein Gegensatz bestehe. Der Ministerpräsident habe sich nur bezüglich der geheimen und indirekten Wahl gebunden, während er, der Minister, nur erklärt habe, daß die Regierung auch eine Drittelung auf weiterer Grundlage annehmen würde, wenn ein solcher Antrag Annahme fände.

Hierauf wurde die allgemeine Debatte geschlossen. In der Spezialberatung wurden die einzelnen Paragraphen ununterbrochen und mit der bisherigen Mehrheit angenommen; es erhob sich aber eine längere und sehr erregte Geschäftsordnungsdiskussion darüber, ob es zulässig sei, die Debatte zu schließen, ehe ein Redner zum Wort gekommen sei.

Schließlich wurde in der Gesamtabstimmung, die die eigentliche „zweite Abstimmung“ darstellt, das ganze Gesetz auf dem Wege einer Abstimmung durch Erheben von Stimmen mit der aus Konservativen und Zentrum sowie einigen Freikonservativen bestehenden Mehrheit angenommen. Die Sozialdemokratie, die fortschrittliche Volkspartei, die Nationalliberalen, die Polen und die Mehrheit der Freikonservativen stimmten dagegen.

Die Vorlage geht nunmehr an das Herrenhaus, wo die erste Beratung derselben am 15. April erfolgen soll.

Das Haus setzte alsdann noch die Beratung des Eisenbahngesetzes fort.

In der Debatte nahmen neben dem Eisenbahnminister v. Breitenbach die Abgg. v. Moltke (F.), Wallenborn (Ztr.) und Macco (natl.) das Wort, worauf die Beratung auf Mittwoch vertagt wurde.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. April. Bei der gestrigen Eröffnung der 6. Berliner Landtagswahlversammlung wurde der Sozialdemokrat Hoffmann mit 460 gegen 68 Stimmen gewählt. Die Freikonservativen hatten, wie bereits gemeldet, Wahlenthaltung proklamiert.

S. Josen, 11. April. Die Reichstagswahl zwischen dem deutschen Kandidaten Oberbürgermeister Wilms und dem Polen Nowicki ist auf den 21. April festgesetzt worden.

Ausland.

Frankreich.

Ausland der Seelute.

Marseille, 12. April. Die Bewegung für den Generalstreik verläßt sich. Ein starkes Zusammenkommen findet in der Arbeitslosigkeit statt, wo die Korporationen Versammlungen abhalten. Die Mannschaften von zwei heute vormittag eingetroffenen Dampfern sind an Land gegangen. Fast alle Läden im Mittelpunkt der Stadt sind geschlossen.

Marseille, 12. April. Mehrere Straßenbahnwagen konnten heute nachmittag unter dem Schutze der Polizei den Verkehr aufnehmen. Die Mehrzahl der Läden haben die Schaufenster wieder offen. Die Arbeit auf den Straßen wird fortgesetzt, doch ist eine Anzahl von Leuten nicht zur Arbeit erschienen.

Marseille, 12. April. Die ausländischen Straßenbahn-Angestellten haben beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen. Nach einer Streikversammlung veranstalteten die Teilnehmer eine Streikunterbrechung, während deren sie verurteilten, zwei Straßenbahnwagen an der Weiterfahrt zu hindern. Einer der Wagen wurden durch Steinwürfe beschädigt; Schulleute und Passanten zerstreuten die Randgeher, von denen einige verwundet wurden.

England.

England und Deutschland.

London, 12. April. Zahlreiche unionistische Parlamentarier wohnten gestern einer Versammlung bei, in der einige zu den Anhängern der Tarifreform zählende Arbeiter, die bei den letzten Wahlen kandidierten, ihre Einblicke von ihrem Besuch in Deutschland schilderten. Die Vortragenden führten unter anderem aus, daß sie von der bei einem Vergleich mit England in die Augen fallenden Wohlhabenheit der arbeitenden Klassen in Deutschland überrascht seien. Besonders ausgefallen sei ihnen die Tatsache, daß in Deutschland die Gelegenheitsarbeiter besser bezahlt werden als in England.

Wien.

Die Unruhen in Albanien.

Konstantinopel, 22. April. Nach Depeschen des Kommandeurs des III. Korps unterwarfen sich neun Häuptlinge der albanischen Albaner bedingungslos, die übrigen werden sich morgen unterwerfen. Die Empörer liefern eine erbeutete Kanone und 7 gefangene Soldaten aus. Der

Oberbefehlshaber Torquato Schewet Pascha ist nach Adrianopel abgereist, von wo er sich mit Bataillonen und zwei Maschinengewehrkompanien nach Nordbulgarien begibt. — Den Wälfen zufolge sprach die bulgarische Regierung ihr Bedauern über die letzten Zwischenfälle an der Grenze aus und versprach die nötigen Maßregeln zu treffen.

Amerika.

Krieg zwischen Peru und Ecuador?

New York, 12. April. Nach amtlichen Telegrammen aus Lima dauern die peruseindlichen Randgebungen in Bogota an. Die Kolonialbesitzer einer militärischen Unterstützung Ecuadors.

Prinz Eitel Friedrich in Palästina.

Jerusalem, 12. April. Bei dem gestrigen Festmahle im Hospiz der Ostberg-Stiftung brachte Prinz Eitel Friedrich Teufelsprüche auf den Sultan und den Kaiser aus. Der Präsident des Oberkirchenrats, Bojals, wies auf die reichen unvergänglichen Früchte der Reisetage des Jahres 1898 hin. Die Schenkung der Dormition und die Zusage der Förderung der Ostberg-Stiftung hätten jetzt eine herrliche Vollendung gefunden. Er sprach dem Kaiser seinen Dank aus und wünschte dem Kaiser die Stiftung und der Dormition Gottes Segen in friedlichem Wettbewerb besser Konfessionen. Er gedachte insbesondere der Förderung des Werks durch die Kaiserin, auf deren Wohl er das, die Kaiserin zu lesen.

Fürst zu Salm-Reifferscheidt dankte im Namen des Vereins vom Heiligen Bande für die Teilnahme des Prinzen und der Prinzessin an der Dormitionsfest und betonte den friedlichen Charakter der deutschen Beziehungen im heiligen Bande. Alle Deutschen hätten hier gemeinsame Arbeit zur Verbreitung deutscher Kultur und Wissenschaft zu leisten durch die Befruchtung eines sterilen Landes und durch Hebung der verwehten Schätze alter Kultur und Kunst. Der Kaiser habe beiden Konfessionen den unbestrittenen Besitz heiliger Stätten gesichert und habe seinem Namen bis in das fernste Gebirgsgegend Begeisterung gewonnen. In seinem Sinne erhebe er sein Glas auf das Zusammenarbeiten beider Vereine. Schließlich sprach Oberhofmeister Frhr. v. Mirbach über die religionsgeschichtliche Bedeutung des Ostberges und erwähnte, der Kaiser habe telegraphisch, daß während der Feier auf dem Ostberge die Glocken der katholischen und evangelischen Kirchen Homburgs vereint erklingen. Frhr. v. Mirbach schloß mit einem Hoch auf das Prinzenpaar Eitel Friedrich und die deutschen Fürsten. Nach dem Mahle hielt der Prinz einen längeren Rede, wobei er vorwiegend die Persönlichkeiten des heiligen Landes ins Gespräch zog.

Der Kampf im Baugewerbe.

Frühe liegen hierzu folgende Meldungen vor: Münster, 12. April. An vielen Orten des Münsterlandes hielt der Zentralverband christlicher Bauarbeiter in den letzten Tagen Mitgliederversammlungen ab. Überall wurde der Zentralleitung das unbedingte Vertrauen ausgesprochen. Dem Wunsche des Verbandes, die Zahlstellen möchten ihre Disziplinbestände zum großen Teile an die Zentralstelle abführen, wurde allgemein entsprochen.

Halle a. S., 12. April. Der hiesige Arbeitsverband für das Baugewerbe hat beschlossen, zum Samstag sämtliche organisierten Bauarbeiter, 1600 an der Zahl, zu entlassen.

Magdeburg, 12. April. Am Freitagabend sollen in Magdeburg 2000 Bauarbeiter ausgespart werden.

Düsseldorf, 12. April. Der Arbeitsverband des Baugewerbes hat beschlossen am 15. April alle Arbeiter auszusparten.

Münster, 12. April. Die Mainzer Arbeitsgeber des Baugewerbes haben beschlossen, am 12. April die Geschäfte zu schließen. Damit werden auch die Arbeiten am Theaterumbau unterbrochen.

Königsberg i. Pr., 12. April. Nach der Hartung'schen Königsberger Ztg. werden in Königsberg am Freitag 3000 Maurer, Zimmerer und Steinarbeiter ausgespart. Viele städtische und staatliche Bauten werden stillgelegt. Insterburg und einige kleine Orte werden weiter arbeiten, weil noch Verträge bestehen. In Rast, Alsenfeld und an anderen Orten kommt es aber ebenfalls zur Aussperrung.

Frankfurt/Main, 12. April. Wie die Frankf. Ztg. hört, hat der Zentralverband deutscher Industrieller den Unternehmern des Baugewerbes 5 Mill. M. zur Unterstützung zur Verfügung gestellt. Die im Reichsamt des Innern geführte, bekanntlich ergebnislos verlaufene Einigungsverhandlungen sind angeblich auf die Initiative der bayrischen Regierung zurückzuführen.

Münster, 12. April. In ganz Nordbayern werden die Baugeschäfte am Freitagabend geschlossen. Von der Aussperrung werden über 7000 Arbeiter betroffen, davon in Münster 4000.

Münster, 12. April. Die Versuche, im Münsteraner Baugewerbe noch in letzter Stunde eine Einigung zu erzielen, sind vergeblich gewesen. Die Aussperrung beginnt am Freitagabend.

Stuttgart, 12. April. Im Staatsanzeiger legt die württembergische Regierung ihre Stellung zum Tarifkampf im Baugewerbe dar. Die Regierung habe den Versuch der Herbeiführung einer Verständigung zwischen den beteiligten württembergischen Verbandgruppen ins Auge gefaßt; es habe sich jedoch ergeben, daß die Arbeitsgeber, wenigstens zunächst, jeden Vermittlungsversuch ablehnen, da sie dem deutschen Arbeitsverband gegenüber gebunden seien. Die Re-

gierung werde jedoch nicht veräußern, geeignete Schritte zu unternehmen, sobald sich die Aussicht auf ein erfolgreiches Eingreifen eröffne.

Arbeiterbewegung.

Die Grouner Textil-Arbeiterbewegung.

Die erhaltenen aus Arbeiterkreisen folgende Zuschrift:

In der gestrigen Nr. des „Völkischen Volksblatt“ ist eine Notiz über die Beendigung des Streiks auf der Spinnerlei Ellermarck bei Groun enthalten, die nicht in allen Teilen richtig ist. Es heißt da: „Die streikenden Arbeiter der Baumwollspinnerlei Ellermarck haben sich gestern nachmittag in einer Versammlung gegen 12 Stimmen für die Wiederaufnahme der Arbeit unter den von ihren Führern abgeschlossenen Bedingungen bereit erklärt. Darnach nehmen alle die Arbeit zunächst bedingungslos auf. Dagegen wird den Arbeitern Lohnregelungen bis zum 1. Juli und Enthaltung von Maßregelungen versprochen.“ Tatsache ist jedoch, daß in den von den Herren Gewerkschaftsleiter Müller und Bürgermeister Hagenborn geführten Vermittlungsverhandlungen zwischen dem Grouner Fabrikantenverband und dem christlichen und „freien“ Textilarbeiterverband vereinbart ist, die Arbeit auf Ellermarck, die seit dem 22. Januar ruhte, am 11. April wieder aufzunehmen. Die Firma Ellermarck wird verpflichtet: 1. In allen Abteilungen des Betriebes sofort klare Lohnberechnungen durchzuführen, die bisher fehlten. 2. Bei Beginn der kommenden guten Konjunktur über Lohnsteigerungen mit dem Arbeiterausschuß in Verhandlungen zu treten, auf Grund der von den Arbeitern gestellten Forderungen. 3. Maßregelungen irgendwelcher Art dürfen nicht vorgenommen werden. Außerdem hatte die Firma schon während des Streiks die von der Arbeitergesellschaft geforderte Verbesserung der Arbeitsverhältnisse und Beschäftigungsstellen einzutreten lassen. Auf Grund dieses stimmt die streikende Arbeiter in der abgehaltenen Versammlung einstimmig für Wiederaufnahme der Arbeit. Von einer bedingungslosen Wiederaufnahme der Arbeit kann also keine Rede sein. Wenn die streikenden Arbeiter und die hinter ihr stehenden Gewerkschaften den obigen Abmachungen zustimmen und nicht voll und ganz an ihren früheren Forderungen festgehalten haben, dann geschähe dieses aus Rücksicht auf die Notlage der über 4000 Arbeiter und Arbeiterinnen, die in Groun ausgeperrt waren, obwohl sie früher keiner Gewerkschaft angehörten. Es lag die Gefahr nahe, daß diese Leute, durch Hunger getrieben, zu Streikbrechern wurden. In Groun selbst wird in Arbeiterkreisen die Beendigung des Streiks durchaus nicht als Niederlage angesehen. Hunderte von Arbeitern melden sich jetzt, nach der Bewegung, bei der Gewerkschaft als Mitglieder an, um sich gegen weitere Aussperrungen der Unternehmer zu sichern.

Gerietsaal.

Berlin, 12. April. Der mit großer Spannung erwartete Beileidigungsprozeß, den der bekannte Jugendchriftsteller Karl May gegen den Schriftsteller Rudolf Behns angestrengt hat, kam heute vor dem Schöffengericht Charlottenburg zur Verhandlung. Der Beklagte hatte in einem Schreiben an die Opernsängerin Fräulein v. Scheidt behauptet, Karl May wäre ein geborener Verbrecher. Zu der heutigen Verhandlung hatte der Beklagte in einem mehrere Seiten umfassenden Schriftsatz den Beweis dafür angetreten, daß Karl May tatsächlich schon vor mehreren Jahren wiederholt mit Zuchthaus von 4 Jahren, 3 Jahren und 2 Jahren vorbestraft und daß er ferner der Anführer einer Räuberbande gewesen sei, die das Erzgebirge unsicher gemacht habe und daß er niemals über die deutsche Grenze hinausgekommen sei. Trotzdem hätte er aber umfangreiche Reisebeschreibungen usw. geschrieben. Das Gericht nahm an, daß der Beklagte in Wahrnehmung berechtigter Interessen jenen Brief geschrieben habe, und erkannte auf Freisprechung.

Kirchliches.

Münster, 9. April. Ernannt wurden: Kaplan Adolf Schiller in Dülmen zum Pfarrer von Rixhöller; Vikar Hermann Pröding in Dor zum Vikar an der Pfarrkirche in Rixhöllerhausen; Religionslehrer Conrad Heine in Lüdinghausen zum Kaplan in Dor; Rektor Dr. Bernhard Reiffers in Stadthagen zum Antikatholischen und Religionslehrer im St. Antoniuskloster in Lüdinghausen; Konrektor Joseph Fühmann in Hamm zum Hilfsgeistlichen in Stadthagen; Kaplan Quinders in Amero St. Georg zum Hilfsgeistlichen in Hamm.

Münster, 11. April. Die Diözesankonferenz des Bistums von Hl. Karl Borromäus findet am 18. und 19. April in Münster statt. Die Tagung beginnt am Montagabend mit einer geselligen Zusammenkunft im Hotel Brandts. Am Dienstag ist vormittags 9 1/2 Uhr geschlossene Versammlung im großen Saale des katholischen Gesellenvereins. Dort sprechen der Generalsekretär des Borromäusvereins P. Herz aus Bonn über den Ausbau des Bistums und Kaplan Dr. Schwenker aus Münster über Bibliothekswesen. Nach einem gemeinsamen Essen im Hotel Restaurant Rüppel werden nachmittags die Bibliothek des Priesterseminars und die Diözesane Bibliothek und Beschule besichtigt. Die Teilnahme an der Konferenz sei dem Klerus und dem gebildeten Laienpublikum, namentlich Schulpersonen, Arbeiter, Sekretären und Männern in ähnlichen Stellungen, bis in die Pfarre haben für die Verbreitung guter Literatur und für die katholischen Volksbibliotheken, angelegentlich empfohlen.

Provinzielle Nachrichten.

Coesfeld, 12. April. Musikverein Coesfeld. Bekanntlich wird Musikdirektor B. Brungert, der

sich um die Hebung des musikalischen Lebens in unserer Stadt große Verdienste erworben hat, einer Berufung nach Köln Folge leisten. Vor seinem Abschiede von hier beabsichtigt nun der Musikverein noch ein größeres öffentliches Konzert unter seiner Leitung zu veranstalten. Aus den Preisen der Mitglieder ist deshalb dem Musikverein und seinem Dirigenten vielfach der Wunsch ausgesprochen worden, Haydn's „Jahreszeiten“, welches Werk von der ersten Aufführung im letzten Jahre noch in bester Erinnerung steht, zu wiederholen. Der Verein wird das Werk am 17. April, nachmittags 5 Uhr, im „Lindenhof“ noch einmal aufführen. Wir zweifeln nicht, daß das musikalische Publikum von Coesfeld und Umgebung die nochmalige Aufführung des großen Werkes freudig begrüßen wird, und daß der Musikverein bei der Aufführung auf einen vollbesetzten Saal rechnen kann.

Dortmund, 12. April. Auf Bege Zutas, Schacht 2/3, öffnete sich heute morgen während der Nacht der Nachschicht um 5 1/2 Uhr die Beschäftigten eines Förderortes, der mit vier Personen besetzt war. Dadurch kamen 2 der Bergleute zu Tode, einer wurde schwer, einer leicht verletzt. Der Bergmann Indra stürzte in den Schacht und blieb tot im Sumpfe liegen. Die drei anderen fielen zur Erde hinaus und wurden nachher in der Schachtkammerung gefunden. Bergmann Kozmar war tot.

Münster, am Rhein, 12. April. Zur fleißigen Eisenbahnkatastrophe wird noch natürlich bekannt, daß durch die Geistesgegenwart und das entschlossene Auftreten des Zugführers des Mülltragens ein weiteres Unglück verhindert worden ist, dessen Folgen gar nicht abzusehen gewesen wären. Gleichzeitig mit dem Vordringen der auf den Mülltraggang aufzufuhr, kam auch der Güterzug 66 von Opladen in den Bereich des Waghöfens, und zwar fuhr er auf Geleise 3 während der Vordringung auf Geleise 1 sich besand. Der Opladener Zug, für den die Strecke frei war, hatte Einfahrtssignal. Als nun der Zusammenstoß erfolgt war, stürzten die Soldaten entsetzt aus den Waggons heraus und liefen, von dem ersten Eindruck des Vorfalles erschüttert, planlos auf der Geleise umher, die kaum eine halbe Minute nach dem Zusammenstoß vom Güterzug 66 durchfahren worden wäre, hätte nicht der Zugführer des Mülltrages durch energiegelbes Signalzeichen, die glücklicherweise von dem Lokomotivführer des Güterzuges noch rechtzeitig bemerkt wurden, den in so gefährlicher Nähe heranbrausenden Zug zum Stehen gebracht. Dann brach der schwerverletzte Zugführer zusammen und wurde ins Krankenhaus geschafft. Die vorgelegte Wunde hat von der entsetzten Handlungsweise des tüchtigen Beamten Vorwerkung genommen und es wird ihm für seine pflichtgetreue Tat die gebührende Anerkennung zuteil werden.

Städtische Nachrichten.

Stadtsrat, 14. April.

Am Dienstagabend 1/8 Uhr stattgefundenen Stadtsratversammlung, bei der Herr Bürgermeister Wesemann den Vorsitz führte, nahmen teil Herr Beigeordneter Diffe, Herr Stadtschreiber Raach, sowie die Herren Stadtschreiber Klumpen, Gerling, Marx, Hölz, Hölzer, Biergans, von Welsen, Cohen, Westhoff, Driessen, Bismann, Gelling, Bismann, Böning, Dams, Waller, ten Hoppel, Dr. Schwarz, W. O. H. Schwarz, Renger, Scholten, Bider und Dr. Jarwick.

Vor Eintritt in die Tagesordnung nahm Herr Bürgermeister Gelegenheit, dem Kollegium offiziell Mitteilung zu machen von der Wahl des Herrn Beigeordneten zum Bürgermeister von Euskirchen. In aller Namen sprach er Herrn Beigeordneten Diffe vollste Anerkennung für die in seinem Amte geleistete Arbeit wie auch den Glückwunsch zu der neuen Stelle aus zugleich mit dem Bedauern, daß er so bald von hier scheiden müsse. Die Stadtschreiber begleiteten die Worte mit lauten Äußerungen der Zustimmung.

Alsdann trat man in die Tagesordnung ein. Dieselbe fand wie folgt ihre Erledigung:

1. Wahl des zweiten Schöffen. Das Amt des Herrn Dr. Schwarz, der als Ersatz für Herrn Sanitätsrat Dr. v. Büninghausen im vorigen Jahre gewählt worden war, ist abgelaufen. In geheimer Wahl wird er einstimmig (mit den 16 Stimmen der anwesenden Stadtschreiber) wiedergewählt.

2. Wahl des Sparkassenrevisors für 1910. Neben dem Herrn Bürgermeister ist außerdem aus der Mitte der Stadtschreiber ein Sparkassenrevisor zu wählen. Dieser bekleidet dieses Amt Herr Weyl. Die durch Stimmzettel gestützte Wahl hatte folgendes Ergebnis: Wyl 9 St., Dams 7 St., 3 leere Zettel und ten Hoppel 1 St. Herr Weyl ist somit gewählt und nimmt die Wahl an.

3. Bewilligung von Beiträgen. Die Abstinenzvereine, das kath. Kreuzbündnis und die Gutsunterstützer, bitten, ihre Bestrebungen durch einen städtischen Beitrag unterstützen zu wollen. Die Rechnungskommission hat sich für das Geschäft ausgesprochen und schlägt vor, beiden Vereinen pro Mitglied 50 Pfg. Beitrag zu bewilligen und zwar vorerst für dieses Jahr. Gegen den Antrag spricht Herr Hölzer in längeren Ausführungen. Er kann dem Geschäft keine Berechtigung zuerkennen. Die Tendenzen und Bestrebungen der Vereine seien einseitig. Er verweise darauf, daß man auf der einen Seite den Wirtinnen Steuern auferlege und auf der anderen Seite das Geld der Steuerzahler, also auch der Wirt, nehme, um Bestrebungen zu unterstützen, die das Gewerbe der Wirtin zu schädigen geeignet seien. Wenn ein richtiger Grund in den Bestrebungen der Abstinenzvereine liege, dann müßte eigentlich auch der Staat den Alkoholgenuss überhaupt verbieten; der sei jedoch froh, daß der Alkohol da sei, da er ihm eine gute

Einnahmequelle demgemäß gar die Abstinenz seine Stimme Rechnungsfom des Sänge seines 25jährigen, der aus Mai hier gefest zu bewilligen. Pflanze des Gesel was selbst vor wie auch auf viele Fremde Stadt profitiere das Geschäft ge genehmigen. gegen mit der bei Jubiläum herantreten kö sprechen dafür. mottet den An Preisklagen, m Weise Fremde Mit allen gegen Beitrag bewilligt.

4. G. e. n. e. r. e. t. n. e. r. P. o. s. t. alte Auflage d. Garben an dem Sacke ist schon wird genehmigt.

5. A. r. e. b. i. t. W. i. r. d. o. n. d. e. r. 6. B. e. r. g. e. A. r. m. e. n. - u. n. s. o. l. l. e. n. i. n. 2. E. l. e. i. g. e. n. l. i. c. h. t. I. n. e. r. e. r. S. K. e. m. p. e. r. 268. Fr. v. H. m. u. l. f. 2773 M., J. W. a. m. m. l. i. n. g. 822. V. o. r. s. c. h. l. a. g. d. e. r. S. t. i. l. l. e. l. e. g. e. n. 771,20 M., G. h. a. u. s. & C. l. e. r. 394 M. u. n. d. h. i. e. r. w. i. r. d. d. i. e. M. a. a. c. h. g. e. g. e. n. d. i. e. V. e. r. g. e. b. u. n. g. W. a. l. l. e. n. u. n. d. z. u. 3989 M. u. n. d. h. a. b. e. n. h. i. e. r. z. u. F. R. a. h. l. e. s. & W. i. l. m. s. h. i. e. r. z. u. 7. G. e. l. a. n. J. a. b. e. l. i. k. a. n. t. V. o. r. g. e. s. w. i. l. l. g. e. g. e. n. d. a. s. n. e. u. B. e. s. i. t. u. m. d. e. s. t. i. g. e. n. s. o. l. l. e. i. n. t. u. n. d. d. e. r. S. t. a. d. t. s. c. h. l. a. g. t. v. o. r. d. i. e. d. e. r. N. o. r. d. g. r. e. n. z. l. a. s. s. e. n. D. e. r. A. u. f. a. u. f. G. l. e. i. c. h. h. i. e. r. e. i. n. e. n. G. r. a. b. e. n. a. n. F. l. u. c. h. t. l. i. n. i. e. d. e. s. t. a. n. d. e. i. n. d. e. r. S. t. a. d. t. v. o. r. g. e. l. a. g. e. n. e. i. n. e. V. e. r. l. e. g. u. n. g. F. r. i. e. d. r. i. c. h. s. z. u. e. i. n. e. W. a. l. d. e. r. h. a. u. s. z. u. W. a. u. s. z. u. v. e. r. s. e. i. c. h. n. i. c. h. f. i. r. d. e. d. a. h. m. i. t. i. n. d. e. F. l. u. c. h. t. l. i. n. i. e. b. e. i. n. e. i. n. e. r. t. r. a. g. e. n. h. o. l. t. j. e. t. s. e. i. d. e. m. Z. u. s. e. h. d. z. u. r. B. e. g. u. t. a. c. h. t. u. n. d. d. e. r. V. a. n. k. o. m. m. i. s. s. i. o. n. u. n. d. t. e. n. S. o. m. p. e. t. A. n. t. r. a. g. w. i. r. d. d. e. r. V. a. u. f. o. m. m. i. s. s. i. o. n. m. i. t. H. e. r. r. v. o. r. s. c. h. l. a. g. t. I. h. m. f. i. r. d. i. e. J. a. h. r. 1909 z. u. s. t. e. h. e. n. D. a. m. i. t. w. a. r. S. i. t. u. n. g. e. l. e. b. i. g. E. s. f. o. l. g. t. d. i. e. S. i. t. u. n. g. d. i. e. r. B. e. i. r. g. o. r. d. n. e. t. e. n. u. n. d. z. u. w. a. r. w. i. e. d. e. r. B. e. i. r. g. o. r. d. n. e. t. e. r. 1. J. u. l. i. a. u. s. f. e. r. w. e. i. t. e. r. e. n. w. e. r. d. e. n. m. e. i. n. e. r. S. c. h. w. a. n. W. a. l. l. g. e. h. e. n. g. e. b. e. n. d. e. r. S. t. a. d. t. g. e. w. A. u. f. s. t. u. n. g. b. e. i. S. a. n. d. b. r. o. d. z. u. s. t. i. m. m. e. n.

6. B. e. r. g. e. A. r. m. e. n. - u. n. s. o. l. l. e. n. i. n. 2. E. l. e. i. g. e. n. l. i. c. h. t. I. n. e. r. e. r. S. K. e. m. p. e. r. 268. Fr. v. H. m. u. l. f. 2773 M., J. W. a. m. m. l. i. n. g. 822. V. o. r. s. c. h. l. a. g. d. e. r. S. t. i. l. l. e. l. e. g. e. n. 771,20 M., G. h. a. u. s. & C. l. e. r. 394 M. u. n. d. h. i. e. r. w. i. r. d. d. i. e. M. a. a. c. h. g. e. g. e. n. d. i. e. V. e. r. g. e. b. u. n. g. W. a. l. l. e. n. u. n. d. z. u. 3989 M. u. n. d. h. a. b. e. n. h. i. e. r. z. u. F. R. a. h. l. e. s. & W. i. l. m. s. h. i. e. r. z. u. 7. G. e. l. a. n. J. a. b. e. l. i. k. a. n. t. V. o. r. g. e. s. w. i. l. l. g. e. g. e. n. d. a. s. n. e. u. B. e. s. i. t. u. m. d. e. s. t. i. g. e. n. s. o. l. l. e. i. n. t. u. n. d. d. e. r. S. t. a. d. t. s. c. h. l. a. g. t. v. o. r. d. i. e. d. e. r. N. o. r. d. g. r. e. n. z. l. a. s. s. e. n. D. e. r. A. u. f. a. u. f. G. l. e. i. c. h. h. i. e. r. e. i. n. e. n. G. r. a. b. e. n. a. n. F. l. u. c. h. t. l. i. n. i. e. d. e. s. t. a. n. d. e. i. n. d. e. r. S. t. a. d. t. v. o. r. g. e. l. a. g. e. n. e. i. n. e. V. e. r. l. e. g. u. n. g. F. r. i. e. d. r. i. c. h. s. z. u. e. i. n. e. W. a. l. d. e. r. h. a. u. s. z. u. W. a. u. s. z. u. v. e. r. s. e. i. c. h. n. i. c. h. f. i. r. d. e. d. a. h. m. i. t. i. n. d. e. F. l. u. c. h. t. l. i. n. i. e. b. e. i. n. e. i. n. e. r. t. r. a. g. e. n. h. o. l. t. j. e. t. s. e. i. d. e. m. Z. u. s. e. h. d. z. u. r. B. e. g. u. t. a. c. h. t. u. n. d. d. e. r. V. a. n. k. o. m. m. i. s. s. i. o. n. u. n. d. t. e. n. S. o. m. p. e. t. A. n. t. r. a. g. w. i. r. d. d. e. r. V. a. u. f. o. m. m. i. s. s. i. o. n. m. i. t. H. e. r. r. v. o. r. s. c. h. l. a. g. t. I. h. m. f. i. r. d. i. e. J. a. h. r. 1909 z. u. s. t. e. h. e. n. D. a. m. i. t. w. a. r. S. i. t. u. n. g. e. l. e. b. i. g. E. s. f. o. l. g. t. d. i. e. S. i. t. u. n. g. d. i. e. r. B. e. i. r. g. o. r. d. n. e. t. e. n. u. n. d. z. u. w. a. r. w. i. e. d. e. r. B. e. i. r. g. o. r. d. n. e. t. e. r. 1. J. u. l. i. a. u. s. f. e. r. w. e. i. t. e. r. e. n. w. e. r. d. e. n. m. e. i. n. e. r. S. c. h. w. a. n. W. a. l. l. g. e. h. e. n. g. e. b. e. n. d. e. r. S. t. a. d. t. g. e. w. A. u. f. s. t. u. n. g. b. e. i. S. a. n. d. b. r. o. d. z. u. s. t. i. m. m. e. n.

6. B. e. r. g. e. A. r. m. e. n. - u. n. s. o. l. l. e. n. i. n. 2. E. l. e. i. g. e. n. l. i. c. h. t. I. n. e. r. e. r. S. K. e. m. p. e. r. 268. Fr. v. H. m. u. l. f. 2773 M., J. W. a. m. m. l. i. n. g. 822. V. o. r. s. c. h. l. a. g. d. e. r. S. t. i. l. l. e. l. e. g. e. n. 771,20 M., G. h. a. u. s. & C. l. e. r. 394 M. u. n. d. h. i. e. r. w. i. r. d. d. i. e. M. a. a. c. h. g. e. g. e. n. d. i. e. V. e. r. g. e. b. u. n. g. W. a. l. l. e. n. u. n. d. z. u. 3989 M. u. n. d. h. a. b. e. n. h. i. e. r. z. u. F. R. a. h. l. e. s. & W. i. l. m. s. h. i. e. r. z. u. 7. G. e. l. a. n. J. a. b. e. l. i. k. a. n. t. V. o. r. g. e. s. w. i. l. l. g. e. g. e. n. d. a. s. n. e. u. B. e. s. i. t. u. m. d. e. s. t. i. g. e. n. s. o. l. l. e. i. n. t. u. n. d. d. e. r. S. t. a. d. t. s. c. h. l. a. g. t. v. o. r. d. i. e. d. e. r. N. o. r. d. g. r. e. n. z. l. a. s. s. e. n. D. e. r. A. u. f. a. u. f. G. l. e. i. c. h. h. i. e. r. e. i. n. e. n. G. r. a. b. e. n. a. n. F. l. u. c. h. t. l. i. n. i. e. d. e. s. t. a. n. d. e. i. n. d. e. r. S. t. a. d. t. v. o. r. g. e. l. a. g. e. n. e. i. n. e. V. e. r. l. e. g. u. n. g. F. r. i. e. d. r. i. c. h. s. z. u. e. i. n. e. W. a. l. d. e. r. h. a. u. s. z. u. W. a. u. s. z. u. v. e. r. s. e. i. c. h. n. i. c. h. f. i. r. d. e. d. a. h. m. i. t. i. n. d. e. F. l. u. c. h. t. l. i. n. i. e. b. e. i. n. e. i. n. e. r. t. r. a. g. e. n. h. o. l. t. j. e. t. s. e. i. d. e. m. Z. u. s. e. h. d. z. u. r. B. e. g. u. t. a. c. h. t. u. n. d. d. e. r. V. a. n. k. o. m. m. i. s. s. i. o. n. u. n. d. t. e. n. S. o. m. p. e. t. A. n. t. r. a. g. w. i. r. d. d. e. r. V. a. u. f. o. m. m. i. s. s. i. o. n. m. i. t. H. e. r. r. v. o. r. s. c. h. l. a. g. t. I. h. m. f. i. r. d. i. e. J. a. h. r. 1909 z. u. s. t. e. h. e. n. D. a. m. i. t. w. a. r. S. i. t. u. n. g. e. l. e. b. i. g. E. s. f. o. l. g. t. d. i. e. S. i. t. u. n. g. d. i. e. r. B. e. i. r. g. o. r. d. n. e. t. e. n. u. n. d. z. u. w. a. r. w. i. e. d. e. r. B. e. i. r. g. o. r. d. n. e. t. e. r. 1. J. u. l. i. a. u. s. f. e. r. w. e. i. t. e. r. e. n. w. e. r. d. e. n. m. e. i. n. e. r. S. c. h. w. a. n. W. a. l. l. g. e. h. e. n. g. e. b. e. n. d. e. r. S. t. a. d. t. g. e. w. A. u. f. s. t. u. n. g. b. e. i. S. a. n. d. b. r. o. d. z. u. s. t. i. m. m. e. n.

6. B. e. r. g. e. A. r. m. e. n. - u. n. s. o. l. l. e. n. i. n. 2. E. l. e. i. g. e. n. l. i. c. h. t. I. n. e. r. e. r. S. K. e. m. p. e. r. 268. Fr. v. H. m. u. l. f. 2773 M., J. W. a. m. m. l. i. n. g. 822. V. o. r. s. c. h. l. a. g. d. e. r. S. t. i. l. l. e. l. e. g. e. n. 771,20 M., G. h. a. u. s. & C. l. e. r. 394 M. u. n. d. h. i. e. r. w. i. r. d. d. i. e. M. a. a. c. h. g. e. g. e. n. d. i. e. V. e. r. g. e. b. u. n. g. W. a. l. l. e. n.

italischen Lebens
te erwo den hat,
le leiten. Vor
sichtigt nun der
entliche Konzert
alten. Aus den
als dem Musik-
nach der Wunsch
„Jahreszeiten“,
Aufführung im
merung steht, zu
das Werk am 17.
Binnenhof“ noch
nicht, daß das
desseid und Um-
d, und daß der
auf einen voll-

af Jede Lukas,
morgen während
n 5 1/2 Uhr die
e, der mit vier
kamen 2 der
wurde schwer,
rgmann Jabra
tot im Sumpfe
ur für hinaus
schätzimierung
war tot.

il. Zur tiefen
wird noch nat-
Seistesgegenwart
des Jagdhundes
unglück verhilft
nicht abzugeben
mit dem Schy-
gung ausführt, kam
a in den Bereich
er auf Geleise 3
Geleise 1 sich
für den die
Einschlagsignal.
erfolgt war,
gt aus den
on dem ersten
rt, planlos auf
ne halbe
von dem Ge-
re, hätte nicht
durch energische
von dem Volo-
schäftig bemerkt
Nähe herabrau-
t. Dann brach
aufsummen und
Die vorgefalte
ne Handlungs-
Vormerkung ge-
ne pflichtgetreue
zutell werden.

chten.

st. 14. April.

mmung. An
stättgefundenen
Herr Bürger-
Meister, nahmen
Herr Stadtbaurat
ordneten Alim-
tger, Biergans,
Dreßler, Wd-
Doms, Waller,
D. P. Schwarz,
r. Jarwid.
ung nahm Herr
Allegum offiziell
Dahl des Herrn
von GutsMuths.
Weigordneten
in seinem Amte
Schwund zu der
den Bedauern,
den müße. Die
Worte mit lauten

Tagesordnung
Erledigung:
schüßer. Das
r als Ersatz für
mtinghausen im
war, ist abge-
wird er ein-
der anfänglich
dergemählt.

entensfor
Bürgermeister
r Stadtbaurat
Wdhler. Wäher
ryl. Die durch
folgendes Er-
t, 3 leere Zettel
Weyl ist somit

Beiträgen.
Krenzblümlis
re Bestrebungen
unterstützen zu
hat sich für
agt vor, beiden
Beitrag zu be-
eigen Jahr. Gegen
längeren Aus-
keine Berech-
gen und Beste-
er. Er verwies
eite den Wirtin
andern Seite
auch der Wirtin,
unterstützen, die
abhängigen geignet
in den Beste-
dann mühte
holgenuß über-
och froh, daß
hm eine gute

Einnahequelle abgebe. Herr Bürger spricht
demgemäß ganz entschieden gegen die Bewilligung.
Die Abstimmung ergibt jedoch mit allen gegen
seine Stimme die Annahme des Antrages der
Rechnungskommission. — Weiter liegt ein Antrag
des Sängerbundes vor, ihm anlässlich
seines 25jährigen Jubiläums und des Sängers-
tages, der aus diesem Anlaß am 28. und 29.
Mai hier gefeiert wird, einen städtischen Beitrag
zu bewilligen. Er verweist auf seine Bestrebungen,
Pflege des Gesanges und besonders des Volksliedes,
was selbst von höchster Stelle begünstigt werde,
wie auch auf den Umstand, daß mit dem Feste
viele Fremde nach hier kämen und damit die
Stadt profitiere. Die Rechnungskommission hat
das Gesuch gebilligt und schlägt vor, 100 M. zu
genehmigen. Herr Gising tritt dem Antrag ent-
gegen mit dem Hinweis, daß dann jeder Verein
bei Jubiläen mit solchen Anlässen an die Stadt
herantreten könne. Herr Marx und Herr Böding
sprechen dafür. Auch Herr Bürgermeister be-
wortet den Antrag. Es handle sich nicht um ein
Preisfesten, man solle froh sein, daß auf diese
Weise Fremde nach Bocholt gezogen würden.
Mit allen gegen 3 Stimmen wird denn auch der
Beitrag bewilligt.

4. Genehmigung der Bösung
einer Post. Es handelt sich hier um eine
alte Auflage der Stadt — nämlich 4 Roggen-
garben an den Neutopfsörner zu liefern. Die
Sache ist schon längst eingeschlagen. Die Bösung
wird genehmigt.

5. Kredit für das Wasserwerk.
Wird von der Tagesordnung abgelehnt.

6. Vergütung der Möbel für das
Armen- und Waisenhaus. Dieselben
sollen in 2 Teilen vergütet werden, einmal die
eigenen Möbel und dann die Stühle geson-
dert. Zu ersteren liegen Angebote vor von
H. Kemper 2631 M., Gerh. Ostendorp 2670 M.,
Fr. Brumhals 2732 M., Nienhaus und Ellerling
2778 M., Joh. Kampshoff 2908 M. und
Bismilling 3298 M. Den Zuschlag erhält nach
Vorschlag der Kommission H. Kemper. — Auf
Stühle liegen Angebote vor von H. Kampshoff
771,20 M., Gerh. Ostendorp 798,20 M., Nien-
haus & Ellerling 841,40 M., Fr. Brumhals
894 M. und Bismilling 1020,40 M. Auch
hier wird die Befreiung an dem Mindestnehmen-
den nachgegeben. — Weiter erfolgt auch noch
die Vergütung der Befreiung und Begung von
Platten und zwar an die Firma Gerh. Wiese
zu 3389 M. als den Mindestnehmer. Sonst
haben hierzu noch eingereicht die Firmen:
H. Rahlwes Wiesel zu 3408,60 M. und Joh.
Wilmis hier zu 4001 M.

7. Geländeaustausch mit dem
Fabrikanten Johann Borgers. Herr
Borgers will seiner Fabrik einen Anbau anfügen
gegen das neue Waisenhaus hin. Um das
Bestimmte des Waisenhauses nicht zu beeinträch-
tigen, soll ein Austausch zwischen Herrn Borgers
und der Stadt stattfinden. Die Baukommission
schlägt vor, die neue Grenze in der Verlängerung
der Nordgrenze des Waisenhauses verlaufen zu
lassen. Der Austausch läuft dann auf Gleich
auf Gleich hinaus. Dazu soll Herr Borgers
einen Graben anlegen und schon jetzt das in die
Fluchtlinie des Waisenhauses fallende Gelände
an die Stadt abtreten. Bei der Beratung
in der Baukommission hat Herr Dr. Schwarz
vorgebracht, bei dieser Gelegenheit auch
eine Verlegung des Barloer Weges gegen den
Friedhof zu erwägen, um so den Platz vor dem
Waisenhaus zu vergrößern und den Eindruck des
Baus zu verschönern. Die Baukommission hat
sich nicht für den Vorschlag entscheiden können,
da damit in die bis jetzt gerichtlich gehaltene
Fluchtlinie beim Waisenhaus eine Abweichung
hineingetragen werde. Herr Dr. Schwarz wieder-
holt jetzt seinen Vorschlag nochmals mit
dem Zusatz, denselben einem Sachverständigen
zur Begutachtung vorzulegen. Die Mitglieder
der Baukommission, die Herren Rygers, Marx
und ten Hoppel sprechen sich dagegen aus. Der
Antrag wird dann auch abgelehnt und dem von
der Baukommission vorgeschlagenen Austausch
mit Herrn Borgers zugestimmt.

Schließlich wird dem Bürgermeister Wee die
Ihm für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dez.
1909 zustehende Remuneration (300 M.) bewilligt.
Damit war die Tagesordnung der öffentlichen
Sitzung erledigt.

Es folgte dann noch eine längere geheime
Sitzung. Hier wurde beschlossen, die Stelle eines
Beigeordneten unserer Stadt wieder auszusuchen
und zwar wieder für einen Zeitraum. (Herr
Beigeordneter Wiese wird voraussichtlich am
1. Juli aus seinem Amte hier scheiden.) Des
weiteren wurde die Auflösung des Klempner-
meisters Schwann als Schlichter und die des
Vollziehungsbeamten Rierhaus als Desinfektor
der Stadt genehmigt; ebenso wurde über die
Auflösung der Bureauassistenten Rohl und
Sandtrock zustimmend beschlossen.

8. Bocholt und der Kampf im Ban-
gewerbe. Die dem Arbeitsverbot für das
Baugewerbe angeschlossenen hiesigen Bauunter-
nehmer hatten gestern eine Versammlung, um
ihrerseits Stellung zu nehmen zu dem großen
Kampfe. Sie beschlossen, sämtliche Arbeiter
zum 15. zu kündigen, (die Kündigung ist, da
14tägige Kündigungsfrist besteht, gestern Abend erfolgt)
jedoch mit dem Zusatz, diejenigen Arbeits-
willigen, welche erkrankt sind, nach dem alten bis
zum 15. d. M. verlängerten Vertrage weiter zu
arbeiten, von Freitag morgen ab, weiter zu be-
schäftigen.

9. In der Beleidigungssache des
Herrn Generalsekretärs Dr. Ruhl gegen den
Vorstand des Krankenkassenverbandes fand gestern
die kommissionelle Vernehmung des hiesigen Zeugen
statt. Herr Dr. Ruhl war zu dem Termine
selbst erschienen mit seinem Rechtsbeistand aus

Bocholt. Der Krankenkassenverbandsvorstand war
verhelfen durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Cohn-
Münster.

10. Der Stenographenverein Gabels-
berger, der einen neuen Kursus mit beträchtlicher
Schülerzahl begonnen hat, nimmt, wie im
Annoncenteil ersichtlich, heute Abend vor Beginn
des Unterrichts noch Anmeldungen entgegen,
worauf wir im Interesse der Sache auch an
dieser Stelle aufmerksam machen möchten.

11. Schulnachricht. Herr Lehrer Noelle
von der evangel. Schule hier selbst ist nach Bülse
bei Duer versetzt worden.

12. Bocholts Eisenbahnverbindungen.
Zu unserer gestrigen Notiz über den neuen
Fahrplan vom 1. Mai erhalten wir folgende
Zusätze: Aus Ihrer Zeitung ersehe ich, daß die
Strecke Wesel-Duisburg seit dem 1. April von
der Direktion Essen übernommen wurde; dadurch
erklärt es sich, daß den Wünschen der verschiede-
nen Korporationen wegen besserer Anschlüsse nach
Wesel und von Wesel nicht stattgegeben ist, weil
die Direktion Münster-Essen sich nicht einigen
konnten. Hoffentlich wird es nun besser, da die
Direktion Essen es allein in der Hand hat, die
Züge zu regeln. Nun bleibt die Strecke Empe-
l-Vorsten resp. Münster bei Münster, was für
Bocholt nicht vorteilhaft ist. Empe, an der
Strecke Wesel-Emmerich und die Zugverbindung
Wanne Vorsten Winterwijk gehört nach Essen.
Es müssen also für Bocholt und Vorsten wieder
2 Direktionen verhandeln. Wahrscheinlich wäre
es praktischer, wenn die Strecke Empe-Vorsten zu
Essen gezogen würde, und ich bezweifle nicht,
daß dann der Morgenzug ab Essen jetzt 4,24
etwas früherer gelegt wäre, damit die Ankunft
in Vorsten vor 6 Uhr erfolgte. Es hätte da-
dann der Zug No. 4 Vorsten gegen 6 Uhr ver-
lassen können; die Ankunft in Bocholt wäre
ca. 1/27 gewesen und so hätte sich der Anschluß an
den Zug, welcher Wesel 7⁰⁰ verläßt, erzielen
lassen. Bocholt liegt abseits der Hauptstrecken
und muß unbedingt gute Verbindungen nach
Wesel haben. Die Strecke nach Münster ist ja
leider so angelegt, daß Schnellzüge darauf nicht
fahren können.

13. Die Schwalben sind wieder da. Wie
uns berichtet wird, sind schon vorgestern welche
brotschacht worden, wie sie ihre früheren Nester
wieder herrichteten. Nun kann es an dem Frühling
nicht mehr fehlen.

14. Die Gesellenprüfung für das Uhr-
machergewerbe bestand am Montag vor der zu-
ständigen Prüfungskommission in Duisburg Herr
Joseph Benning, Sohn des Herrn Schneider-
meisters Benning. Die Behre hatte er bei der
Firma Julius Winkels-Wesel durchgemacht.

15. Schutz den Vogelneßern. Im Hin-
blick auf die bald eintretende Brutzeit der Vögel
und die um diese Zeit gewöhnlich um sich grei-
fende Unflut des Vogelneßes, wird hiermit in
Erinnerung gebracht, daß nach § 21 der Jagd-
und Forstpolizei-Verordnung vom 6. Mai 1882
sowie des Vogelneßgesetzes vom 30. Mai 1908
das Zerstören und Ausschütten von Nestern oder
Brusthöhlen der Vögel, das Zerstören und Aus-
nehmen von Eiern, das Ausnehmen und Töten
von Jungen verboten ist. Desgleichen ist der
Ankauf, der Verkauf, die An- und Verkaufver-
mittlung, das Feilbieten, die Ein-, Aus- und
Durchfuhr und der Transport der Nester, Eier
und Brut der in Europa einheimischen Vogel-
arten unterbietet. Zuwiderhandlungen werden mit
Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft.
Der gleichen Strafe unterliegt, wer es unterläßt,
Kinder oder andere unter seiner Gewalt stehende
Personen, welche seiner Aufsicht untergeben sind
und zu seiner Hausgenossenschaft gehören, von
der Übertretung dieses Verbotes abzuhalten.

Ein schweres Brandunglück in Rees.

* Rees, 13. April. Heute morgen kurz vor
9 Uhr brach im Hause des Sattlermeisters
van der Noetter Feuer aus, das sich in
rasender Schnelligkeit verbreitete und in kurzer
Zeit das ganze Haus in Asche legte. Das
Nachbarhaus wurde gleichfalls von dem wütenden
Brande ergriffen und brannte nieder. In dem
van der Noetter'schen Hause lag die Frau des
Wirtes krank zu Bett. Bevor Hilfe gebracht
werden konnte, verbrannte die Frau
mit ihrem letzten Tage geborenen
Kinde. — Bei den Rettungsarbeiten der Feuer-
wehr, die sich auf den Schutz der Nachbarhäuser
beschränkte, stürzte eine Giebelwand mit einem
Schornstein ein und begrub drei Feuer-
wehrlente unter sich, welche schwer
verletzt hervorgezogen wurden und im
Krankenhaus Aufnahme fanden.

Neueste Nachrichten.

* Köln, 13. April. Der Kölner Männer-
gesangsverein ist heute früh kurz nach 8 Uhr von
seiner 30köpfigen Staltensche zurückgekehrt.

* Berlin, 13. April. Die Verhandlungen
zwischen den Vertretern der Arbeitgeber und
Arbeitnehmer im Berliner Baugewerbe haben
noch zu keinem Ergebnis geführt. Die Verhand-
lungen werden fortgesetzt.

* Freiburg (Breisgau), 13. April. Die
Schließung aller Wägeschäfte und Ausper-
ung am 15. April wurde vom Bundesverband
Baden des deutschen Arbeiterbundes beschlossen.
* Saint Brice, 13. April. Das Bootenboot
Girondelle ist auf der Höhe des Rops Fiebel
untergegangen. Die zehn Mann Besatz-
ung sind ertrunken.

Ernste, wissenschaftl. Forschung
gab uns in der seit 15 Jahren bewährten Wergelinsche
Ein Rosmarin um unbedingter Verlässlichkeit zur Begleitung
eines blendend schönen Antlitzes.

Bekanntmachung.

Drogenhändler usw. sehe ich davon
in Kenntnis, daß der Herr Regierungs-
präsident unter Aufhebung der alten
unter dem 18. März 1910 eine neue
Polizei-Verordnung über den
Verkehr mit Narkotika erlassen hat.
Die Polizei-Verordnung ist im Städt.
12 des Amtsbl. für 1910 abgedruckt
und kann bei den Polizeibehörden ein-
gesehen werden.

Bocholt, den 29. März 1910.
Der Landrat:
Graf v. Spoo.

Mädchen

Bum 15. Mai ein tüchtiges
für Küche und Hausarbeit gegen hohen
Lohn gesucht.
Frau Wilhelm Elsinghorst,
Wesel, Kornmarkt.

Laufjunge

nach der Schulzeit per sofort
gesucht.
Riesen-Bazar
Otto Scherbel.

Eine Oberwohnung

am Raradoritor ist per 1. Juli ganz
oder geteilt zu vermieten, daselbst sind
auch einige Mansardenzimmer
an ruhige Person zu vermieten.
Frau Wwe. Jakobs,
Dingeldey Chaussee.

In bestem Wohnhaus in schöner,
ruhiger Lage ist eine aus 3-4 Räumen
bestehende, für einzelne Dame oder ein-
zige Person vorzüglich geeignete, schöne
Herrn vorzüglich geeignete, schöne

Oberwohnung

per sofort zu vermieten. Bedienung
vorhanden.
Geht Angebote unter L. A. 200
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Junges Mann findet
Wohnung mit voller Pension
zu mäßiger Preise.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Wohnung

von 3 großen Zimmern (2. Etage) per
1. Mai zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Arbeiterwohnung

(3 Räume) am Raradoritor pr. 1. Mai
zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

2 möbl. Zimmer

ebst. mit voller Pension zu ver-
mieten.
Näheres in der Expedition d. Bl. f



macht feinste Wäsche
J.H. Kranen, Jssum Rhld.
Alleiniger Fabrikant

Am Freitag, 15. d. M., nachm.
von 2 Uhr an, ist von einer schweren,
fetten Kuh

Fleisch

(das Pfund zu 55 Pf.) zu haben.
Wilh. van der Linde,
Bomitz, 5 Minuten hinterm Schlachthof.

Auf der Freibank

ist Donnerstag, den 14. d. M.,
von 3 Uhr nachm. ab, rotes Rindfleisch
zu haben (je 300 Pfund).
Ein gut erhaltener

Rochherd

ist zu verkaufen.
Nordstraße 56 (1. Etage).

Namenstags-Geschenke

empfehlen in grosser Auswahl

J. & A. Temming, Buchhandlung.



Heute morgen 9 Uhr entschlief sanft nach längerem,
schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, versehen
mit den hl. Sterbesakramenten der römisch-kath. Kirche, mein
lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und
Onkel

Herr Joh. Jansen

im Alter von 47 1/2 Jahren.
Dies zeigen tiefbetrübt an mit der Bitte um stille
Teilnahme

namens der trauernden Hinterbliebenen:
Maria Jansen geb. Gross
nebst 7 Kindern.

Bocholt, Rees, den 13. April 1910.

Die hl. Seelenmesse findet am Samstag, dem 16. April,
morgens 7 1/2 Uhr, in der St. Josephskirche statt, die Be-
erdigung 7 1/2 Uhr von der Kirche aus, wozu freundlichst
eingeladen wird.

Bekanntmachung

Die Einfuhr und Unternehmung ausländischen Fleisches wird vom
10. April d. J. ab

I. beim Zollamt in Bocholt auf Montag, Dienstag, Mittwoch,
Freitag und Samstag,
II. beim Zollamt in Suderwick auf Donnerstag jeder Woche
festgesetzt.

Die Einfuhr über Suderwick wird jedoch davon abhängig gemacht, daß
der Einführende 24 Stunden vorher dem Leiter des Fischaußlasses, zurzeit
Tierarzt, Reimers in Bocholt, Nachricht von der beabsichtigten Einfuhr gibt.
Den über Bocholt Einführenden wird empfohlen, auch ihrerseits das
Eintreffen von Fischsendungen in Bocholt, dem obgenannten Tierarzt
rechtzeitig mitzuteilen, weil dadurch eine alsbaldige Untersuchung
gewährleistet wird.

Münster, den 3. April 1910.

Der Regierungs-Präsident:
J. W. Jungé.

Braut-Gebetbücher

in verschiedenen Einbänden
empfehlen

J. & A. Temming,

Buchhandlung.

GRITZNER-

Nähmaschinen

sind
in der ganzen Welt
als mustergültiges, erstklassiges
Fabrikat

bekannt und beliebt!

Großte Nähmaschinenfabrik des europ. Kontinents.

3500 Arbeiter.

Vertreter: J. G. Hams, Rhede.

! Negrosin !

Schnellganz-Schubcreme, säure- und terpentinfrei, erzeugt
mit einigen Bürststrichen einen tief-schwarzen, haltbaren Glanz.
Einwaschmittel und Desinfektor auf diesem Gebiete
gibt es nicht.
Eine Dose (ca. 140-150 Gramm wiegend), kostet 20 Pf.

Warnung!

Kaufen Sie nur Negrosin in schwarz-goldenen Dosen.
Kaufen Sie keine minderwertige Schubcreme, welche sehr viel
zu 15 Pf. verkauft wird und noch nicht einmal halb so viel
wiegt wie eine Dose Negrosin zu 20 Pf.

Zu haben in den Kolonialwaren- und Schuhgeschäften.

Ferd. Koch, Bocholt.
Vertreter überall gesucht.

Namenstags-Geschenke

empfehlen in grosser Auswahl

J. & A. Temming, Buchhandlung.

In allen Elektro- und Lichtgeschäften
und in allen Buchhandlungen
erhältlich. — Man achte auf
den gesetzlich geschützten
Namen Osram-Lampe.
Ausgangsschalt Berlin 8. 17.

Osram-Lampe

Neue elektrische Glühlampe.
70% Stromersparnis.
10-600 Kerzen.

Bilder

jeder Reproduktionsart: Kupferstiche Stahlstiche Gravüren Chromodrucke
Photographien etc. mit u. ohne Rahmen empfehlen

F. & A. Temming, Bocholt,

Buch- und Kunsthandlung.

Ziehung am 11. und 12. Mai
Ausstellungen-
Lose à 3 Mk. der Internationalen
Motoren-Ausstellung, Berlin 1911. 120 000 Lose.
5730 Gewinne im Gesamtwert von Mk.
130 000
50 000
20 000
10 000
Lose à 3 Mk. Porto u. Liste
zu haben in allen durch Plakate kennt-
lichen Verkaufsstellen und durch
General-Debit: **Lud. Müller & Co.,**
Berlin C., Breitestrasse 5.
Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Wer Stellung sucht, verlange sofort
Dtschl. Haus- und Vakanzenpost, Berlin 8 34

Ein tüchtiger, solider, versch., lathol.
Untermeister
für eine auswärtige mechanische Bunt-
weberei gesucht.
Fr. Off. mit Zeugnisabschriften und
Gehaltsansprüchen unter A. N 350
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Solider Mann
für Lebens-, Sterbe-, Krankenkasse und
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft überall
gesucht.
Brieft mit der Bezeichnung F. J.
150 an die Expedition d. Bl.

8 Stück gut laufende
Motorräder
verkauft zu billigen Preisen
H. Döhrig, Osterstr. 53.

HAUSPUTZ
am schönsten mit
LUHNS
Wasch-Extrakt

Bis zu 2-300 Stück
Bohnenstangen
und schöne

Pflanzkartoffeln
(Mäpervä) hat zu verkaufen
Hr. Jof. Wiering, Berliner Weg,
hinter "Der Jahreszeiten."

Die Einzige
beste und sicherst wirkende med. Seife
gegen alle Hautkrankheiten und
Gehäuseschläge, wie: Mitesser,
Pimples, Flechten, Bläschen, Ge-
schwürle, etc., ist unbedingt die echte
Seifen-Extrakt-Zeifabrik - Seife
von Bergmann & Co., Nadeburg,
a 50 Pf. bei:
Geschw. Hoepfner.

Zu verkaufen:
1 Sturzfalle (Sandfalle),
2 leichte, 3" Wagenräder,
2 hohe, 3" Räder mit Achse,
1 leichter Federwagen.
Wilh. Tenhaken,
Eisenmacher, Felsenstr. 287.

Prima holl.
Pollheringe
240. 53 Pf.
Hamburger
Import-Haus.
Osterstr. 10.

Knochenbildendes Nahrungsmittel für Kinder erhält man aus Milch, Zucker und
Dr. Oetker's Puddingpulver.
Für den wachsenden Körper sind in erster
Linie Kalkphosphate notwendig, weil aus ihnen
das Knochengestüt aufgebaut wird
Dr. Oetker's Puddingpulver erhält einen
Zusatz von phosphorsaurem Kalk. Im Jahre
1909 wurden allein 10 000 Kilogramm phos-
phorsaurer Kalk dafür verbraucht.

Bocholter Stenographen-Verein
„Stolze-Schrey“.
Vereinslokal Karl Wink.
Freitag abend 1/9 Uhr
beginnt ein neuer
Anfänger-Kursus.
Anmeldungen werden daselbst entgegen-
genommen.
DER VORSTAND.

Der beste Metallputz.
Seit vielen Jahren bewährt. Weil sparsam im Gebrauch billiger als flüssige Putzmittel.
Globus
Putzextrakt
Schutz-Mark
Fritz Schütz & Co. Leipzig
Erfolgreich seit 1891 Gold-Med. Paris 1889

Sichere Existenz mit hohem Einkommen,
ober Mindererwerb einer erstkl. Sache ist für die Kreise Vorken,
Recklinghausen, Coesfeld evtl. groß. Bezirke an tücht. solventen
Herrn zu vergeben. Zur Uebernahme sind 3-600 Mk. je nach Größe
des Bezirks, in bar erforderlich. Strebt Herren, denen an vorzähl.
konkurrenzloser Existenz gelegen, erfahren Näheres am Donnerstag
u. Freitag von 10-11 u. 3-7 Uhr im Hotel Kaiserhof, Wesel.

Zum Beginn der
kaufmännischen Fortbildungsschule!
Alle in der kaufm. Fortbildungsschule gebrauchten
Bücher, Formulare, Hefte
sind vorrätig bei
J. & A. Temming, Bocholt.

Krawatten
und
Herren-Wäsche
(das Neueste der Saison)
in grosser Auswahl bei
Helene Lehrich,
Norderstrasse 6.

Wannheimer Spar- und Darlehnskassenverein,
e. G. m. b. H.
Die Frühjahr-
General-Versammlung
findet statt am **Sonntag, dem 12. d. M., mittags 12 Uhr,** im
Saale des Herrn J. Höger.
Tages-Ordnung:
1. Feststellung der Bilanz-Liste
2. Mitteilung der Bilanz pro 1909 und diesbezüglicher Antrag auf Ent-
lastung des Vorstandes und Mandanten.
3. Geschäftsbericht.
4. Wahl eines Vorstandsmitgliedes für den Bezirk Lohvit.
5. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Landwirtschaftl. Kreisverein Borken.
General-Versammlung
für den Gesamt-Kreisverein (Abteilung Osten und Westen)
am **Donnerstag, dem 21. April d. J. (Karltag),**
mittags 12 Uhr,
im Saale des Herrn Orthaus zu Borken.
Tages-Ordnung:
1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Erstattung des Jahresberichts für 1909/10.
3. Antrag des Geschäftsführers-Vereins für Borken und Umgebung auf
Bewilligung einer einmaligen Beihilfe für die zu Pfingsten d. J. in
in Borken stattfindende Kreis-Grünlag-Ausstellung.
4. Vervollständigung der Statuten des landwirtschaftlichen Kreisvereins Borken.
5. Beratung und Beschlussfassung über ein in Borken zu veranstaltendes
Fest- und Verkaufsfest für den Gesamt-Kreisverein, evtl. Wahl eines Fest-
ausschusses.
6. Vortrag des Herrn Justizrats Dr. Wöhning aus Münster
über die Mittel zur Hebung der Schweinezucht.
7. Freigelaufen.
Borken, den 9. April 1910.
Der Direktor des landwirtschaftl. Kreisvereins zu Borken i. B.:
Graf v. Spec.

Grösste Ersparnis für jede Familie!

Haarschneidemaschine Hauswohl
die Haare 3, 5 und 7 mm schneidet, ist in
keiner Familie fehlend. Der Stuhl komplett mit
3 Kammern und Ersatzteil. Mk. 3.50,
mit Porto Mk. 4.-
Versand gegen Nachnahme oder gegen
Voreinzahlung des Betrages.
Samstags-Katalog mit ca. 4000 Gegenständen über Solinger Eisenwaren, Haus-
und Küchengeräte, Gold-, Silber- und Leinwandwaren, Uhren, Brillen, Musikwerke,
Spielwaren etc. gratis und franko an jedermann.
Marcus & Hammesfahr, Stahlwaren, Wald-Solingen
An Leute, welche sich Nebenverdienst verschaffen wollen, geben
wir hohen Rabatt für Aufträge in Bekleidungs- und Hüten,
dafür besondere Bedingungen zu verlangen.

Konkurs Stöckelmann.
Der Ausverkauf findet nur noch im
Hauptgeschäft Nordstrasse Nr. 49 statt.
Der Konkursverwalter.

Julius Renfert,
Nordstrasse 22. Bocholt i. B. Nordstrasse 22.
Färberei und chemische Waschanstalt
für Kleidungsstücke aller Art.
Garbinnen, Portieren, Tischdecken, Teppiche, Felle,
Federn, Handschuhe usw.

Pfister-Anstalt.
Größtes Geschäft der Branche in Westfalen.
Schnellste Bedienung.
Fragen Sie immer nach der
Deutschen Eisenbahn-Feder!
Versilberte Stahlfeder.
Rostet nicht! Ausgezeichnete Qualität!
Zu haben bei
J. & A. Temming.

Stenographen-Verein
Gabelsberger.
Zum Anfangskursus können
heute abend im Vereinslokale
vor Beginn des Unterrichts noch
Anmeldungen erfolgen.

Dilettanten-Verein
interessieren, wollen sich im Restaurant
„Zum Paradies“ am Freitag, dem
16. d. M., abends 8 1/2 Uhr,
einfinden.
Der prov. Vorstand.

Geldschrank,
gebraucht, aber so gut wie neu, billig
zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Überzeugen Sie sich, daß die
Deutschland-Fahrräder
die besten, daher im Gebrauch
die allerbilligsten sind!
Verlangen Sie Preisliste
die reichhaltigste d. Branche,
auch über Radfahrer-Be-
darfs- u. Sportartikel, Näh-
maschinen, Uhren etc.
kostenlos von den
Deutschland-Fahrrad-Werken
August-Straßen-Brick, Einbeck
Altes u. grosses Fahrradhaus Deutschlands.

Eine Mahagoni-Kommode
u. -Schrank, großer Holztisch,
Büschel-Garnitur (Sofa, Sessel,
Stühle) alte Delgemälde Silber,
Porzellan, große Kochmaschine,
geschliffener Vogelkäfig und sonstige
Gegenstände
billig zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine neue
Schreibmaschine
zu 280 Mk. zu verkaufen.
Osterstr. 53.

Ich empfehle mich den geehrten
Herrschaften von Bocholt und
Umgebung im
Ankauf von getragenen
Herren-
und Damengarderoben.
Frau Wwe. Eigener,
Wesel.
Postkarte genügt.

Prima
Fanerkraut
1 Pfd. 13 Pf.
Hamburger
Import-Haus.
Osterstr. 10.